

Beobachten – Beschreiben –
Bewerten – Begleiten

Individuelle Förderung konkret

Schüler/innen wahrnehmen, ernst nehmen,
beteiligen, individuell fördern

Allgemein bildende Schulen

Alle Schularten

*Innovativer
Bildungsservice*

Neue Lernkultur

Lernen im Fokus der
Kompetenzorientierung

Individuelles Fördern in der Schule durch
Beobachten – Beschreiben – Bewerten –
Begleiten

Stuttgart 2009 • NL 01



alle Schularten

Neue Lernkultur

Kompetenzorientierung

Individuelles Fördern

„Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein, die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen ...“

(Comenius 1632)

Heterogenität aus historischer und bildungspolitischer Sicht

Mittelalter - beherrschtes Stoffpensum

1820 - Jahrgangsprinzip im preußischen
Gymnasium

1960er - Jahrgangsklassenprinzip

Homogenität wird nach den Kriterien „**Alter**“
und „**Leistung**“ hergestellt

Vgl. Karl-Heinz Arnold, Olga Graumann: Handbuch Förderung, 2008, Beltz Verlag

Kompetenzorientierung

Kompetenzen als erlernbare, kognitiv verankerte Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine erfolgreiche Bewältigung von bestimmten Anforderungssituationen ermöglichen und als Bereitschaften zum Lernen und Handeln (vgl. "Neue Lernkultur")

überfachliche
Kompetenzen

fachliche
Kompetenzen

Fokus auf den/ die Einzelne(n)
mit seinen/ ihren Stärken und Schwächen



Was soll unter individueller Förderung verstanden werden?

„Unter individueller Förderung werden alle Handlungen von Lehrern und Schülern verstanden, die mit der Intention erfolgen, bzw. die Wirkung haben, das Lernen des einzelnen Schülers unter Berücksichtigung seiner spezifischen Lernvoraussetzungen, -bedürfnisse, -wege, -ziele, und –möglichkeiten zu unterstützen.“

Kunze, I. (2009)

Begründung und Problembereiche individueller Förderung in der Schule – Vorüberlegungen zu einer empirischen Untersuchung. In: Kunze, I./ Solzbacher, C. (Hrsg), Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Baltmannsweiler

Veränderung der Lernkultur

- Perspektivwechsel: Fokus auf Planung von Lernprozessen
- Ergänzung von traditionellen Lehrformen durch Formen individuellen Förderns
- Veränderung der Lehrerrolle => planen, organisieren, begleiten

Lehrer => Schüler



- Veränderung der Schülerrolle => mehr Eigenverantwortung übernehmen (können)

Möglichkeiten, Methoden und...

Differenzierung als Unterrichtsprinzip

- Interessen- und Wahldifferenzierung
- Schulorganisatorische Differenzierung
- Differenzierung nach lernspezifischen Kriterien

Grundformen von Unterricht

- Interaktionsformen
- zeitlicher Rhythmus
- Lehrerlenkung vs. Schüler selbstbestimmung
- Lernort/ Medien



gemeinsamer
Unterricht

kooperativer
Unterricht

individualisierter
Unterricht

Unterschiedliche Differenzierungsansätze

äußere Differenzierung

z.B. Gruppierung nach Leistungsgruppen etc.

innere Differenzierung
in Form Methoden kurzer
Reichweite

z. B. individualisierte Arbeitsblätter,
Zusatzaufgaben etc

innere Differenzierung
in Form Methoden mittlerer
Reichweite

Beispiel für Konzepte offenen Unterrichts:

- Projektunterricht
- Stationen-Lernen
- Werkstattunterricht
- Freie Arbeit
- Wochenplanarbeit

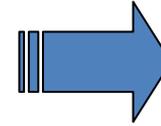
Neu: Umkehrung des didaktischen Denkens

innere Differenzierung
in Formen des
kompetenzorientierten Unter.

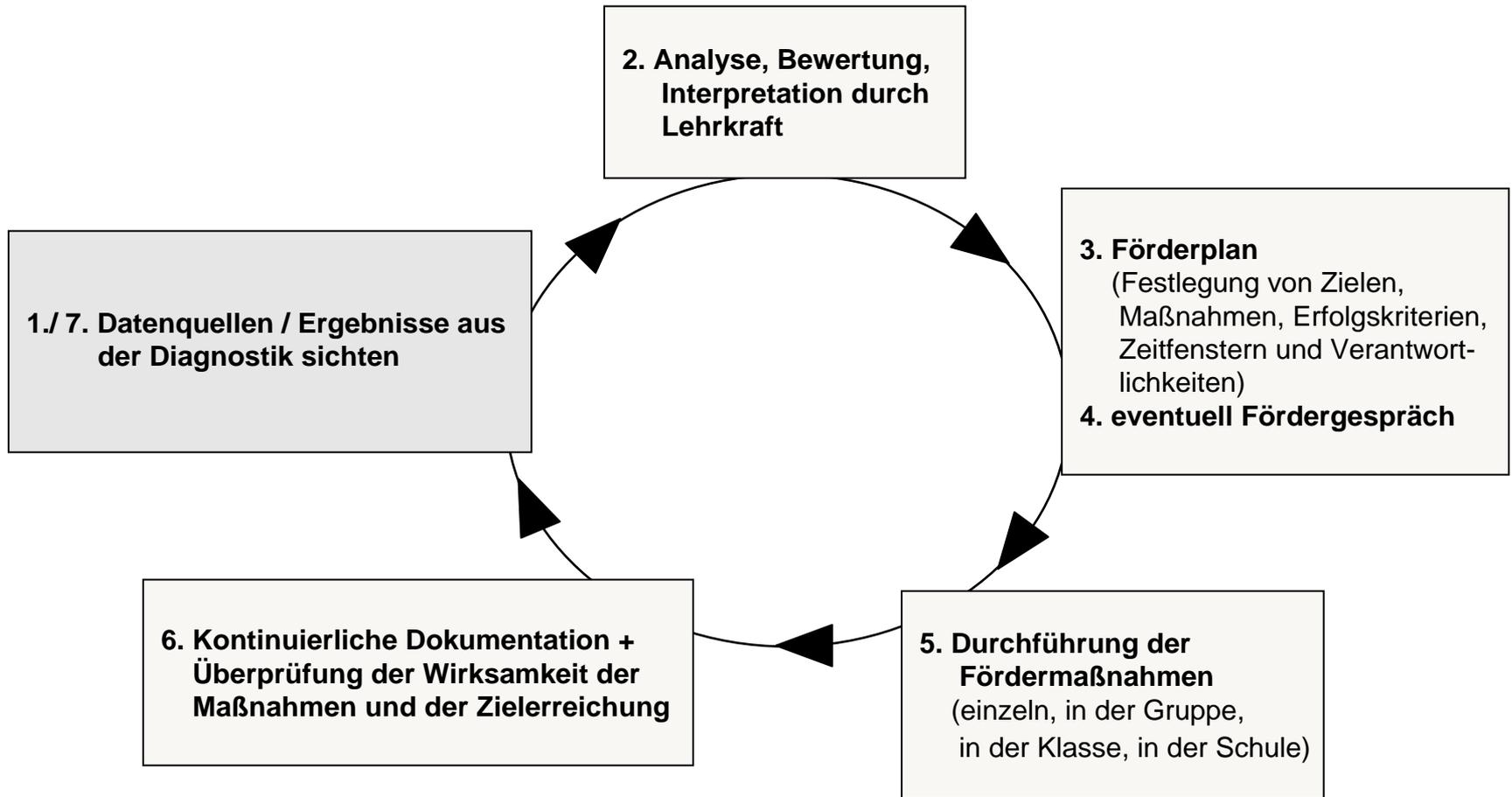
Kompetenzraster beschreiben die Ansprüche
=> der Lernende kann seine Lernplanung
daran ausrichten

... Rahmenbedingungen

- räumliche Situation
- Klassengröße
- Ausstattung der Schule
- weitere Ressourcen
- inhaltliche Vorgaben/ feste Bausteine



Förderkreislauf



Individuelle Förderung im Anschluss an die Kompetenzanalyse Profil AC an Hauptschulen

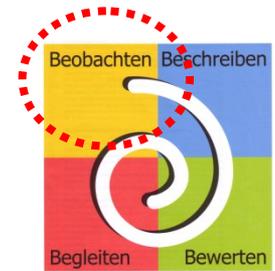
4B-Förderspirale



vgl.: Neue Lernkultur. Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten. Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung. Individuelles Fördern in der Schule. Landesinstitut für Schulentwicklung; Stuttgart 2009

Beobachten

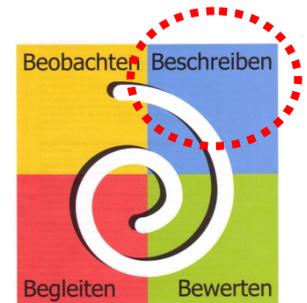
Basiskompetenzen



- Alltagsbeobachtung vs. systematische Beobachtung
- Aspekte der systematischen Beobachtung:
 - *Transparenz des Verfahrens*
 - *gemeinsam festgelegte Kriterien und klare Zeiträume*
 - *Vor- und Nachbereitung*
 - *Ruhe und Zeit*
 - *Mehrperspektivität*
 - *Konsequenzen*
- Instrumente der systematischen Beobachtung
- mögliche Beobachtungsfehler/ Perspektivenwechsel

vgl.: Neue Lernkultur. Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten. Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung. Individuelles Fördern in der Schule. Landesinstitut für Schulentwicklung; Stuttgart 2009

Beschreiben



Dokumentation

- festgelegte Aspekte der beobachteten Leistung/ des Produkts
- Dokumentation von Lehrerbeobachtungen und Schülerbeobachtungen
- unstrukturierte Formen und strukturierte Formen

Lerntagebuch

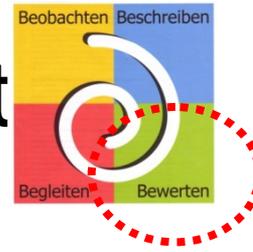
Beobachtungsbogen

**Wichtig: Lehrende und Lernende müssen über
Diagnoseverfahren informiert und in diese systematisch
eingeführt werden!!!**

vgl.: Neue Lernkultur. Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten. Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung. Individuelles Fördern in der Schule. Landesinstitut für Schulentwicklung; Stuttgart 2009

Bewerten im schulischen Kontext

Hauptmerkmale des Systems



- Prüfungscharakter => definierte, organisierte Prüfungssituationen
- Ziffernoten => Vergleichsmaßstab => „Rangieren“ der Schüler
- „Zweck des Unterrichts, zu Noten zu kommen“
- Lehrer als Beurteiler, Schüler als Beurteilte
- inhaltliche Leistung aus Ziffernote nicht ersichtlich
- richtiges Beantworten (schriftlich/ mündlich) der Lehrerfragen als Grundtypus schulischer Leistungserhebung

vgl. : Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010; S. 40 ff

Funktionen der Noten

Messqualität der Noten ?

- Noten als Maßzahlen für Leistung
- Rolle der Noten als Mittel der Rückmeldung und Kommunikation
- Anreiz- und Motivationsfunktion der Noten
- Rolle der Noten im Machtgefüge der Schule

Hinweise für
Bewertungskriterien?

Gilt das auch für schwache
Schüler?

Sanktionsmittel?
Lehrer-Schüler-Feedback?

Orientierungsfunktion der Noten

Selbstkonzept?

- Sozialisationsfunktion der Noten

Leistungsprinzip =>
Soziale Herkunft?

Evaluations- und Kontrollfunktion

Tauglichkeit?

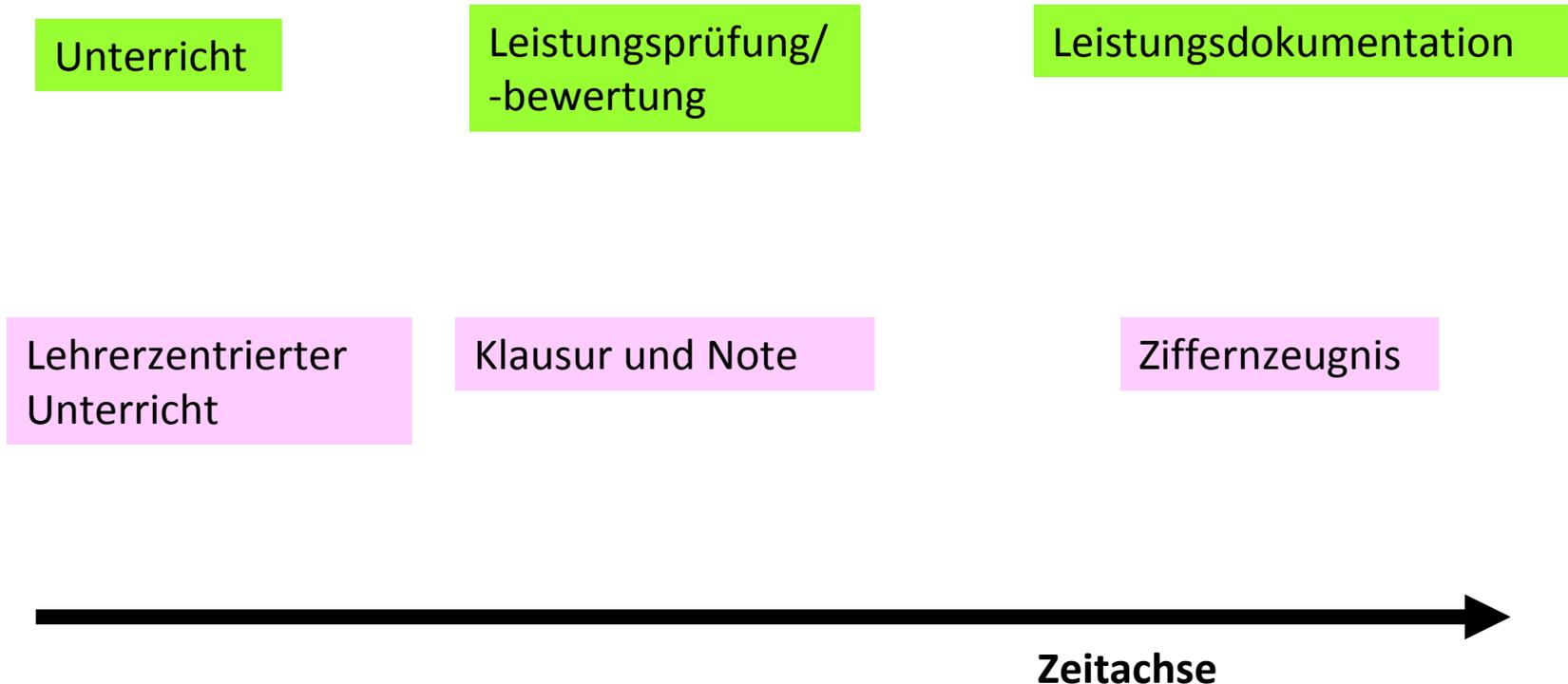
- Noten als Entscheidungsgrundlage für Auslese und Berechtigung

Prognostische Validität?

vgl. : Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010; S. 40 ff

2 Grundmodelle (Winter a.a.O.)

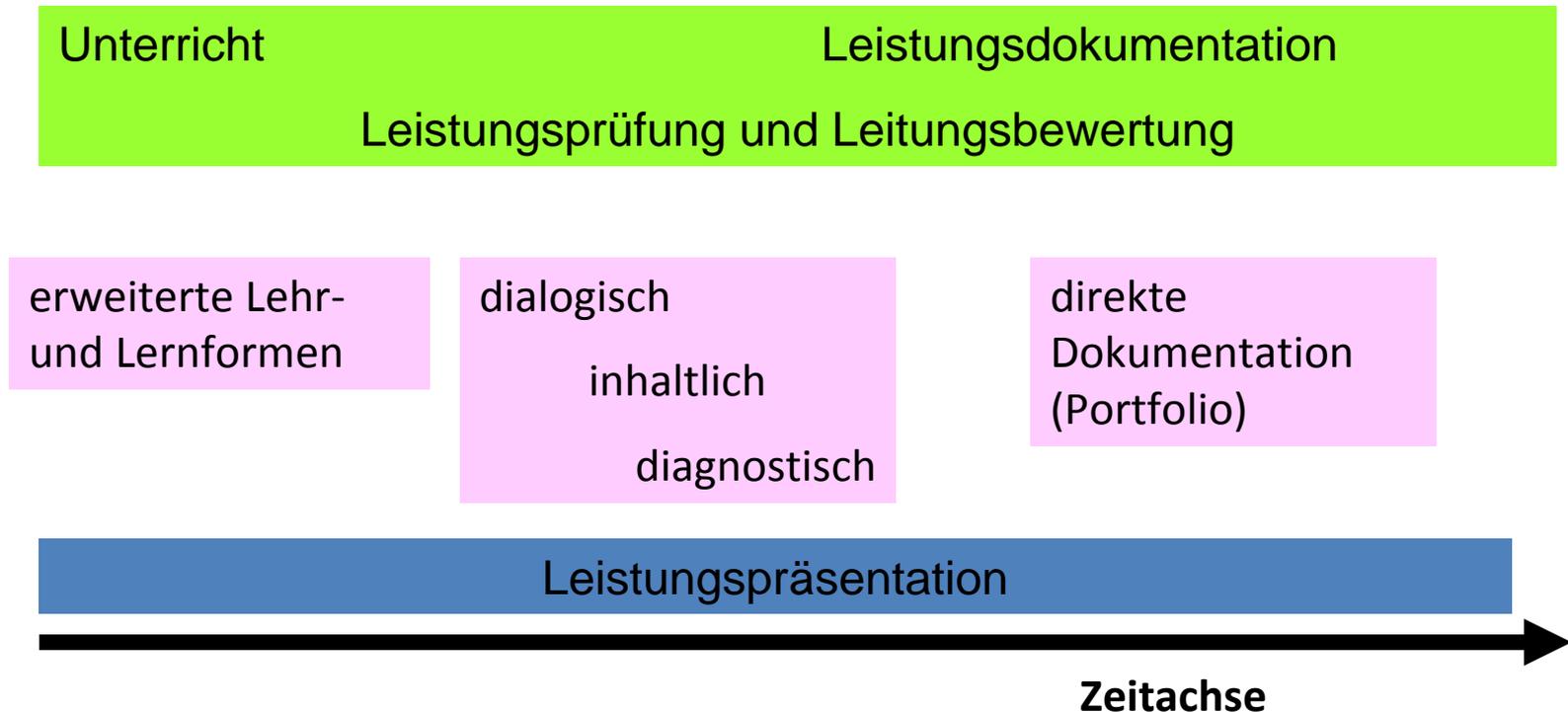
Traditionelles Modell



vgl. : Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010; S. 40 ff

2 Grundmodelle (Winter a.a.O.)

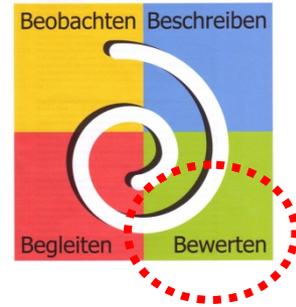
Verändertes Konzept der Leistungsbewertung



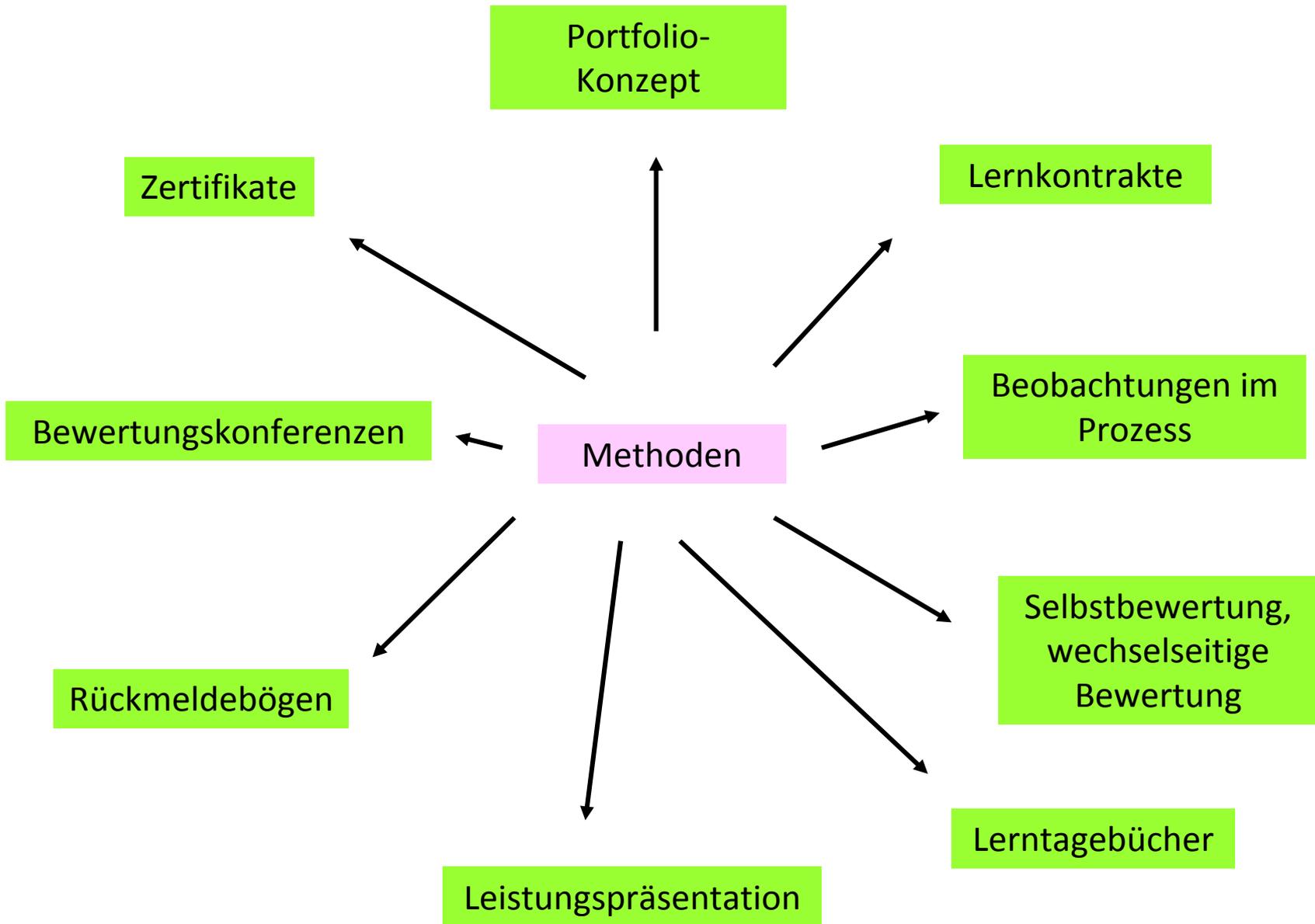
vgl. : Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010; S. 40 ff

Bewerten

Planung



- Bewerten von Leistungen als Grundlage für weitere Unterrichtsplanung/ Förderplanung => Leistungsmessung als Zwischenstand, auf dem Förderung aufbaut
- Bewerten heißt nicht zwangsläufig benoten
- alternative Methoden der Leistungsbewertung:



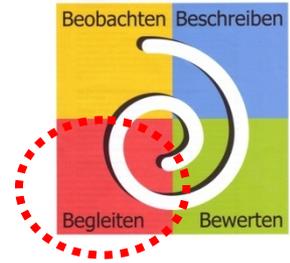
vgl. : Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010; S. 40 ff

Umgang mit Schülerleistungen

- Entstehungs- und Rahmenbedingungen der Leistung
- Leistungsermittlung und Bewertung
- Reflexion, Diagnose, Ursachenklärung
- Präsentation und Wahrnehmung von Leistungen
- Rückmeldung, Kommunikation, Entscheidung
- Leistungsdokumentation

vgl. : Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010; S. 40 ff

Begleiten



Individuelle Förderung durch gestaltete
Lernumgebungen/ Lernarrangements, die zum Einsatz
von Lernstrategien anregen

=> (indirekte) individuelle Förderung

Planungsfragen

- Passung von Unterrichtsinhalten und Lernarrangements?
- Welche Lerngruppe passt zu welchem Lernarrangement?

- Welche individuellen Lernvoraussetzungen bringen die Lernenden mit?

- Kann ich mehrere Lernende zu heterogenen Teams zusammenfassen?

- Kann ich SchülerInnen als Experten einbeziehen?
- Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und welche Ziele möchte ich mit den SchülerInnen im Rahmen der nächsten Unterrichtseinheit/ dem nächsten Projekt erreichen?

- Wie gehe ich mit Kindern und Jugendlichen um, die vor der nächsten Unterrichtseinheit noch Defizite aufzuarbeiten haben?

- Mit welcher Unterrichtsorganisation begegne ich dem unterschiedlichen Lernbedarf der einzelnen SchülerInnen?

Allgemeine Gedanken zur Individuellen Förderung

Diagnostik (Prozess der Erkenntnis,
Entscheidung) und Förderung hängen
zusammen

Unterrichtsplanung und Förderplanung haben große Parallelen

Fördern ist = begleiten, initiieren von
Lernprozessen (Lernen ist immer
individuell)

Individuell fördern heißt nicht losgelöst von
Lerngruppe oder Klasse zu fördern

in Gemeinschaft „Individuell fördern“
erfordert Planung, evtl. Veränderung der
Unterrichtskultur (Bildung von Lerngruppen
etc.)

Individuelle Förderung angehen bedeutet dann für ...

... die Lehrkraft:

„Vom Belehrenden
zum Planenden und
Begleitenden“
(aus: Neue Lernkultur)

... die SchülerInnen:

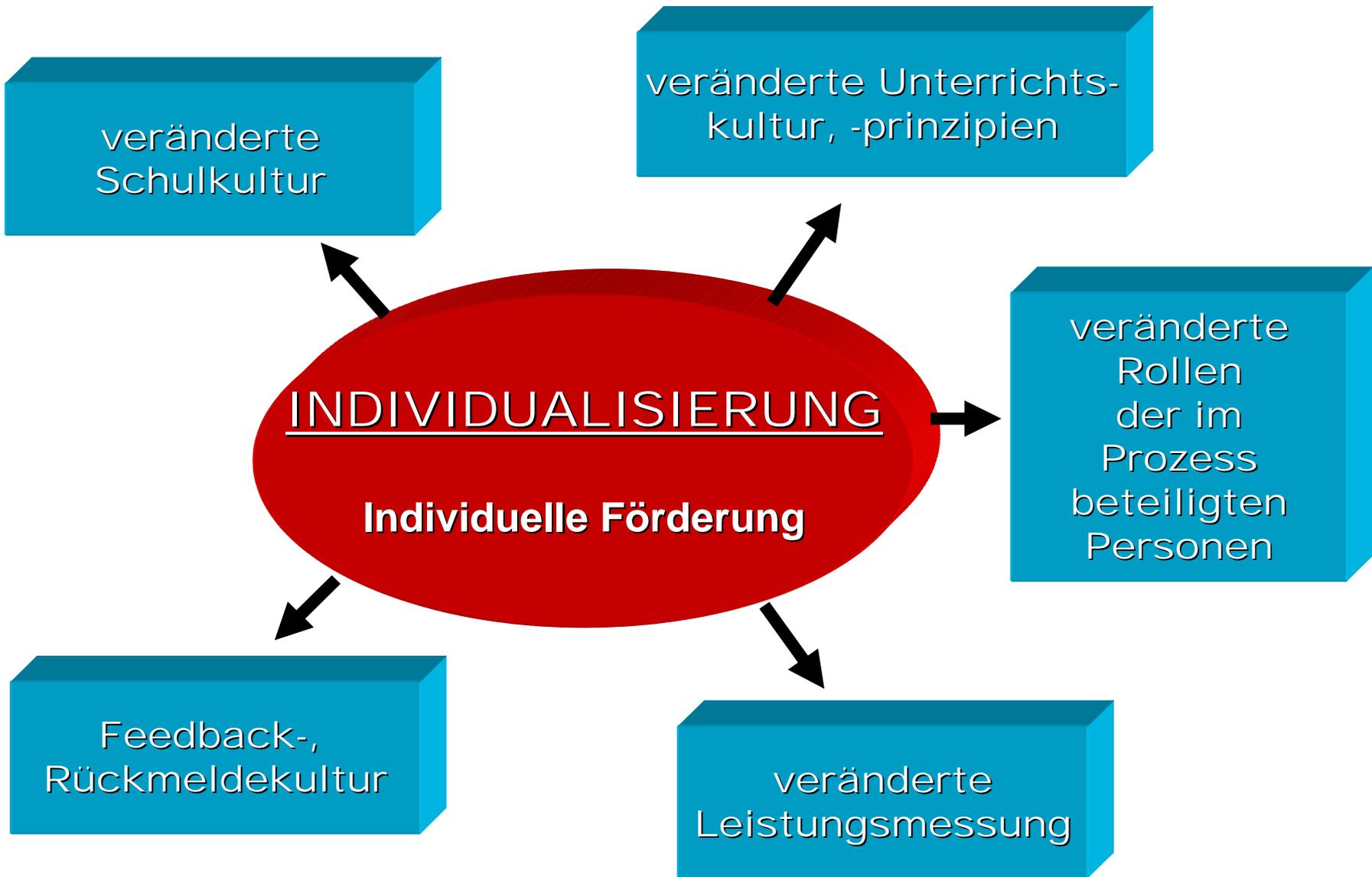
„Von Belehrten zu aktiv
Gestaltenden“
(aus: Neue Lernkultur)

Erste Schritte:

1. Kleine Einheit im eigenen Unterricht umgestalten
2. Team-Arbeit mit einem Kollegen
3. Alle Kollegen einer Klassenstufe
4. Gesamte Schule

Erste Schritte:

1. Verantwortung übernehmen
2. Selbstorganisation
3. Selbstbestimmung



Individuelle Förderung im Anschluss an die Kompetenzanalyse Profil AC an Hauptschulen

Quellen:

Winter, Felix; Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen; Hohengehren; 2010

Neue Lernkultur. Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten. Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung. Individuelles Fördern in der Schule. Landesinstitut für Schulentwicklung; Stuttgart 2009

www.institut-beatenberg.ch